

(19)



(11)

EP 3 238 555 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
01.11.2017 Patentblatt 2017/44

(51) Int Cl.:
A41B 13/00 (2006.01) A41B 13/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16167572.3**

(22) Anmeldetag: **28.04.2016**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
MA MD

(71) Anmelder:
• **Salkovic, Elvis**
22047 Hamburg (DE)
• **Salkovic, Sadat**
22047 Hamburg (DE)

• **Feizollahi, Dariusch**
22844 Norderstedt (DE)

(72) Erfinder:
• **Salkovic, Elvis**
22047 Hamburg (DE)
• **Salkovic, Sadat**
22047 Hamburg (DE)
• **Feizollahi, Dariusch**
22844 Norderstedt (DE)

(74) Vertreter: **Groth, Wieland**
Patentanwalt
Zippelhaus 4
20457 Hamburg (DE)

(54) KLEIDUNGSSTÜCK ZUR SCHLAFFÖRDERUNG

(57) Die Erfindung betrifft ein Kleidungsstück (1), insbesondere Bodysuit oder Overall für Säuglinge und Kleinkinder, aus elastischem Material zum variablen Einpacken und zur Schlafförderung eines Säuglings oder Kleinkinds, durch das zumindest Rumpf und zumindest teilweise Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds bedeckbar sind, einen Rumpfabschnitt (2) und einen Armabschnitt (3) umfassend, wobei der Rumpfabschnitt (2) mit dem Armabschnitt (3) verbunden ist und der Armabschnitt (3) wenigstens zwei Bereiche (4) zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings oder Kleinkinds aufweist, und Befestigungsmittel (5) zum variablen Einpacken des Säuglings oder Kleinkinds, wobei die Befestigungsmittel (5) zumindest teilweise in den zwei Bereichen (4) des Armabschnitts (3) angebracht sind, so dass das Kleidungsstück (1) im Bereich der Arme und/oder des Rumpfs an die Körpergröße und an die Körperform des Säuglings oder Kleinkindes anpassbar ist.

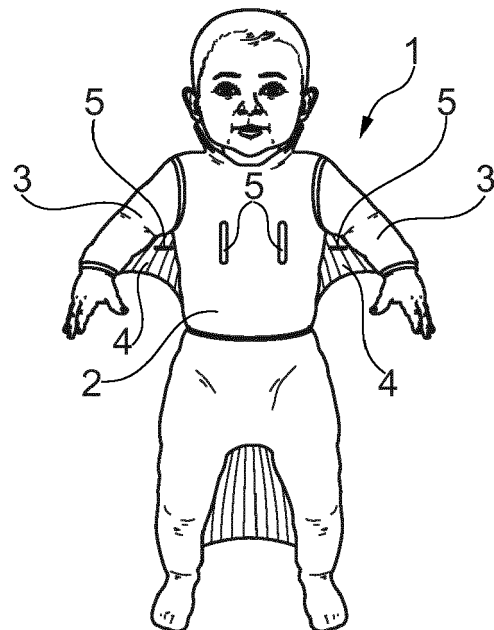


Fig. 1

EP 3 238 555 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Kleidungsstück, insbesondere einen Bodysuit oder einen Overall für Säuglinge und Kleinkinder, aus elastischem Material zum variablen Einpacken und zur Schlafförderung eines Säuglings oder Kleinkinds, durch das zumindest Rumpf und zumindest teilweise Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds bedeckbar sind, und ein Armband zum Befestigen an einen Armabschnitt eines Kleidungsstücks. Zudem betrifft die Erfindung ein Verfahren zum Herstellen eines Kleidungsstücks.

[0002] Mit Pucken wird eine spezielle Wickeltechnik bezeichnet, mit der Neugeborene eng eingewickelt werden, um ihnen das Gefühl von Geborgenheit und Enge zu vermitteln, ähnlich wie in dem Mutterleib während der Schwangerschaft. Im gepuckten Zustand liegen die Arme des Neugeborenen dabei eng am Körper an, und die Bewegung der Arme und der Beine ist stark eingeschränkt. Diese Wickeltechnik ist seit langem bekannt, denn schon in der Antike wurden Kinder ganz eingewickelt z. B. gepuckt.

[0003] Bei Eltern und Hebammen ist das sogenannte Pucken heute weit verbreitet. Dabei werden die Babys meist nur stundenweise, beispielsweise zum Schlafen, gepuckt. Durch die beschützende Hülle mit klar erkennbaren und erfühlbaren Grenzen fühlt sich das Baby behütet und sicher. Gepuckte Babys schlafen oft länger und ruhiger, und die von Kinderärzten und von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Rückenlage für das Schlafen wird gefördert, wodurch auch das Risiko eines plötzlichen Kindstods reduziert werden kann, und auch wenn ein Baby zum Schreien neigt, kann Pucken helfen. Durch die enge Wicklung und das Gefühl der Geborgenheit schlafen Neugeborene oft länger und ruhiger.

[0004] Üblicherweise wird von den Eltern und Hebammen hierzu ein sogenanntes Pucktuch verwendet, das meist ein gewöhnliches Tuch oder eine gewöhnliche Decke von ausreichender Erstreckung ist. Das Baby wird dabei beispielsweise mittig auf das Tuch gelegt, und die beiden Seiten werden nach innen über das Baby eingeschlagen und unter dem Baby fixiert. Das Pucktuch besteht aus dehnbarem Textilmaterial. Ferner sind sogenannte Pucksäcke bekannt, die aus mehreren miteinander vernähten Stofflagen bzw. Tüchern bestehen und die das Einpacken des Säuglings vereinfachen sollen. Ein Pucksack sollte der Größe des Kindes und der Umgebungstemperatur angemessen sein, was zur Folge hat, dass mehrere Pucksäcke benötigt werden, um unterschiedlichen Temperaturen und dem Wachstum des Säuglings Rechnung zu tragen. Eine Alternative zur Verwendung von Tüchern, Decken oder Pucksäcken ist das Verwenden von Bändern.

[0005] Des Weiteren wird durch das Pucken der Moro-Reflex des Kindes unterdrückt. Bei diesem Reflex kommt es zum ruckartigen Strecken der Arme, Spreizen der Finger und zum Öffnen des Mundes. Dabei fallen Arme und Beine des Säuglings in der Rückenlage auseinander.

Viele Säuglinge wecken sich dadurch selbst und beginnen zu schreien. Dieser Reflex wird aber auch durch Schrecksituationen hervorgerufen und erschwert manchen Neugeborenen das Einschlafen, wodurch es zu Übermüdung und zum Schreien kommen kann.

[0006] Weitere Nachteile des Puckens können die Entstehung von größerer Wärme bzw. die Ausbildung eines größeren Wärmestaus sein, und damit kann sich das Risiko eines Hitzschlags oder einer Dehydrierung erhöhen. Des Weiteren können durch das Pucken abgeklebte Nerven die Folge sein, oder es kann schlicht nicht genügend Raum zum tiefen Luftholen und Schreien für das Baby vorhanden sein. Ferner wird das Risiko für eine Fehlstellung des Hüftgelenks, der sogenannten Hüftdisplasie, erhöht.

[0007] Es ist die Aufgabe der Erfindung, eine Möglichkeit bereitzustellen, einen Säugling oder ein Kleinkind einfach und zuverlässig zu wickeln bzw. zu pucken, wobei unabhängig von der Größe und/oder der Breite des Säuglings ein zufriedenstellendes Puckergebnis erzielbar ist, d. h. es sollen Säuglinge unterschiedlicher Größe und/oder Breite einfach, zuverlässig und ausreichend fest gepuckt werden können, und dabei sollen keine gewöhnlichen Wickelteile für das Pucken mittransportiert werden müssen.

[0008] Diese Aufgabe wird durch die unabhängigen Ansprüche gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

[0009] Diese Aufgabe wird gemäß einem ersten Aspekt der Erfindung dadurch gelöst, dass ein Kleidungsstück, insbesondere ein Bodysuit oder ein Overall für Säuglinge und Kleinkinder, aus elastischem Material zum variablen Einpacken und zur Schlafförderung eines Säuglings oder Kleinkinds, durch das zumindest Rumpf und zumindest teilweise Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds bedeckbar sind, bereitgestellt wird. Das Kleidungsstück umfasst einen Rumpfabschnitt und einen Armabschnitt, wobei der Rumpfabschnitt mit dem Armabschnitt verbunden ist und der Armabschnitt wenigstens zwei Bereiche zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings oder Kleinkinds aufweist, und Befestigungsmittel zum variablen Einpacken des Säuglings oder Kleinkinds, wobei die Befestigungsmittel zumindest teilweise in den zwei Bereichen des Armabschnitts angebracht sind, so dass das Kleidungsstück im Bereich der Arme und/oder des Rumpfs an die Körpergröße und an die Körperform des Säuglings oder Kleinkinds anpassbar ist.

[0010] Somit wird eine Möglichkeit bereitgestellt, das Kind zu beruhigen, ihm ausreichend Wärme zu geben und dadurch ein leichteres Einschlafen bzw. ein besseres Durchschlafen zu ermöglichen. Außerdem wird vermieden, dass das Kind sich durch seine eigenen Armbewegungen verletzt, und gleichzeitig wird der natürliche Bewegungsdrang des Kindes gefördert und damit auch der Lernprozess des Gehirns, das die Motorik steuert.

[0011] Insbesondere kann es sich bei dem Kleidungsstück um einen Overall für Kleinkinder handeln. Ein Over-

all ist ein einteiliger Anzug, der Rumpf, Arme und Beine seines Trägers im Wesentlichen vollständig bedeckt. Während ein Body üblicherweise direkt auf der Haut seines Trägers aufliegt, stellt ein Overall üblicherweise die oberste Kleidungsschicht dar und wird beispielsweise über einem Body oder einem Unterhemd oder einer Unterhose getragen. Insbesondere als Kleinkindkleidung ist ein Overall von Vorteil, da er dem Kleinkind zum einen die notwendige Bewegungsfreiheit erlaubt und zum anderen durch seine Einteiligkeit sicherstellt, dass die einzelnen Abschnitte des Overalls nicht verrutschen können. Hierdurch wird verhindert, dass einzelne Körperregionen des Kleinkinds unbedeckt sind und auskühlen. Ferner vereinfacht ein Overall das Wickeln des Kleinkinds. Vorteilhafterweise schützt ein solcher Overall die Gliedmaßen seines Trägers nicht nur vor Unterkühlung, sondern durch das variable Einpacken kann die Wärme sogar in warmen Jahreszeiten reguliert werden, insbesondere kann dadurch eine natürliche Bewegungsfreiheit der Arme und/oder der Beine vorgegeben werden, und die Armstellung des Säuglings kann verändert oder angepasst werden.

[0012] Der Ausdruck "miteinander verbunden" bedeutet im Folgenden, dass die einzelnen Abschnitte dauerhaft miteinander verbunden sind, so dass diese nicht zerstörungsfrei voneinander trennbar sind. Hierzu können die jeweiligen Abschnitte des Kleidungsstücks beispielsweise miteinander vernäht sein. Auch ist es möglich, dass die jeweiligen Abschnitte des Kleidungsstücks einteilig ausgebildet sind, d. h. aus einer durchgängigen Gewebbahn oder aus mehreren übereinanderliegenden durchgängigen Gewebbahnen ausgebildet sind. Das variable Einpacken des Säuglings erfolgt je nach Bedarf, beispielsweise kann gezielt eine Schlaufförderung bei genügend Armfreiheit gewährleistet werden.

[0013] Die wenigstens zwei Bereiche sind vorzugsweise an den jeweiligen Ärmeln des Kleidungsstücks angebracht, d. h. der Armabschnitt umfasst beide Ärmel, und jeder Ärmel weist vorzugsweise einen Bereich zum variablen Befestigen auf. Dazu werden die entsprechenden Befestigungsmittel ausgewählt und die nicht ausgewählten Befestigungsmittel bleiben unverbunden. Vorteilhafterweise kann durch Bündchen und/oder durch Bänder an den Beinabschnitten das Kleidungsstück auch im Bereich der Beine an den Säuglingskörper angepasst werden. Die Idee der Erfindung kann generell auf den Bereich eines Kleidungsstücks angewendet werden, der den Rumpf und zumindest teilweise die Arme seines Trägers bedeckt. Somit können nicht nur Bodysuits oder Overalls, sondern auch beispielsweise Jacken betroffen sein. Vorteilhafterweise besteht das Kleidungsstück aus einem körperfreundlichen und leicht zu reinigenden Gewebe, beispielsweise aus Baumwolle oder Nickiplüsch. Jedoch sind auch andere Gewebearten, beispielsweise synthetische Gewebe oder Kombinationen aus natürlichen und synthetischen Fasern möglich.

[0014] Vorteilhafterweise kann das Kleidungsstück vorzugsweise aus kuschelig weicher Baumwolle herge-

stellt werden. Es ist eine Idee der Erfindung, dass das Kleidungsstück ideal für die Sommer- und die Winterzeit ist, denn es erlaubt ein variables Einpacken des Säuglings oder Kleinkinds. Vorzugsweise weist das Kleidungsstück einen angenehm soften, elastischen und breiten Bund auf und sitzt gut am Körper des Kindes. Die großzügige Form gibt dem Baby bzw. dem Säugling oder Kleinkind vorteilhafterweise viel Freiheit zur Bewegung und genügend Luft für die Beine. Auch ein Strampeln kann im Gegensatz zum festen Wickeln ermöglicht werden, aber trotzdem bleibt das Kleinkind stets zuge-

[0015] Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung sind die Befestigungsmittel und die komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmittel in dem Rumpfabschnitt und/oder über dem Armabschnitt verteilt angebracht, so dass eine effektive Kleidungsstückbreite durch das Befestigen des einen oder der mehreren Befestigungsmittel an dem einen oder an den mehreren komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmitteln variabel einstellbar ist.

[0016] Im Folgenden bedeutet der Ausdruck "über den Armabschnitt verteilt" auch den Abschnitt außerhalb der zwei Bereiche des Armabschnitts. Die effektive Kleidungsstückbreite korreliert mit der Stärke des Wickelns bzw. des Puckens. Somit kann die effektive Kleidungsstückbreite variabel eingestellt werden. Das Kleidungsstück kann somit für Säuglinge unterschiedlicher Größe verwendet werden bzw. mit dem Säugling mitwachsen. Reißverschlüsse, Klettverschlüsse, Knöpfe, insbesondere Druckknöpfe, Bänder, Haken und/oder Ösen sind als Befestigungsmittel ausgebildet. Außerdem können die Breite und der Umfang am Rücken- und Brust/Bauch-Bereich variabel und dennoch zuverlässig bzw. sicher eingestellt werden. Somit kann unabhängig von dem Brustumfang des Säuglings ein zufriedenstellendes Puckergebnis erzielt werden.

[0017] Gemäß einem anderen bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung weisen die zwei Bereiche des Armabschnitts eine schienenförmige Gestalt auf, und die Befestigungsmittel und/oder die komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmittel auf den schienenförmigen Bereichen sind in vertikaler Richtung im Rumpfabschnitt verschiebbar, so dass die gewünschte Stellung der Arme des Säuglings oder Kleinkinds einstellbar ist.

[0018] Im Folgenden bedeutet der Ausdruck "in vertikaler Richtung" die Richtung zum Kopf und/oder zu den Beinen des Kindes. Somit wird es ermöglicht, die Arme des Säuglings oder Kleinkinds nach Bedarf einzustellen. Die schienenförmige Gestalt ist insbesondere für Reißverschlüsse und Knöpfe als Befestigungsmittel vorteilhaft, da sich diese einfach und sicher in die Schiene bzw. die Schienenform einrasten lassen.

[0019] Gemäß einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung weisen die zwei Bereiche des Armabschnitts eine streifenförmige Gestalt auf, und die Befestigungsmittel und/oder die komplementär dazu

ausgebildeten Befestigungsmittel auf den streifenförmigen Bereichen sind in vertikaler Richtung im Rumpfabschnitt befestigbar, so dass die gewünschte Stellung der Arme des Säuglings oder Kleinkinds einstellbar ist. Auch durch Knöpfe und Klettverschlüsse als Befestigungsmittel kann die gewünschte Armstellung des Säuglings eingestellt werden. Auch eine Kombination der schienen- und streifenförmigen Gestalt ist vorteilhafterweise möglich. Die langgestreckten Klettstreifen ermöglichen ein einfaches, aber dennoch effizientes Einstellen der effektiven Kleidungsstückbreite bzw. der effektiven Puckbreite, so dass mit dem erfindungsgemäßen Kleidungsstück Säuglinge unterschiedlicher Breite bzw. unterschiedlichen Umfangs einfach, zuverlässig und ausreichend fest gepuckt werden können, insbesondere in Umfangsrichtung. Das bedeutet, dass der Oberkörper des Säuglings, einschließlich der Arme, unabhängig von der Breite des Säuglings sicher und fest anliegend eingepuckt werden kann. Vorteilhafterweise ermöglichen die Befestigungsmittel ein einfaches, aber dennoch effizientes Einstellen der effektiven Kleidungsstückbreite, so dass mit dem erfindungsgemäßen Kleidungsstück Säuglinge unterschiedlicher Größe bzw. Länge einfach, zuverlässig und ausreichend fest gepuckt werden können, insbesondere auch in Längsrichtung. Das bedeutet, dass die Beine und Füße des Säuglings auch in Längsrichtung fest anliegend eingepuckt werden können. Vorteilhafterweise ermöglichen die Klettverschlüsse, die Ärmel mit einer Hand zu öffnen und wieder zu verschließen, ohne dass die Vorder- und 10 Rückseiten der Ärmel exakt zueinander positioniert werden müssen.

[0020] Da insbesondere Kleinkinder in ihren ersten Lebensmonaten sehr schnell wachsen, ist es von Vorteil, im Rumpfabschnitt und/oder im Armabschnitt mehrere Reihen von Befestigungsmitteln vorzusehen, um in diesem Bereich einem Wachstum des Kleinkinds zumindest innerhalb gewisser Grenzen folgen zu können und das Kleidungsstück entsprechend anpassen zu können. Hierdurch wird der Sitz des Kleidungsstücks verbessert und Druck- oder Scheuerstellen wird vorgebeugt. Außerdem kann durch das variable Einpacken des Kleinkinds unterschiedlich dicken Windeln Rechnung getragen werden, beispielsweise eine dünnere Windel am Tag und eine dickere Windel in der Nacht.

[0021] Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist ein Temperatursensor vorgesehen, der wenigstens teilweise in das elastische Material integriert ist und dazu geeignet ist, die Temperatur innerhalb des Kleidungsstücks zu messen. Damit wird eine Möglichkeit bereitgestellt, jederzeit die Temperatur innerhalb des Kleidungsstücks bzw. in der Nähe des Babykörpers zu messen und damit den unterschiedlichen Wärmebedürfnissen des Kindes zu verschiedenen Jahreszeiten und/oder zu verschiedenen Tageszeiten gerecht zu werden. Außerdem wird es möglich, gezielt eine Wohlfühltemperatur für den Säugling einzustellen, welche nicht zum Schwitzen führt.

[0022] Gemäß einem anderen bevorzugten Ausführ-

ungsbeispiel der Erfindung ist ein Drucksensor im Armabschnitt und/oder im Rumpfabschnitt vorgesehen, der wenigstens teilweise in das elastische Material integriert ist und dazu geeignet ist, die auf den Säugling oder das Kleinkind wirkende Kraft zu messen. Damit wird eine Möglichkeit bereitgestellt, auch die auf das Kleinkind wirkende Kraft zu messen und damit zu kontrollieren, ob die Stärke des Wickelns bzw. des Puckens angemessen ist und ob eine Nachbesserung erforderlich ist.

[0023] Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist eine Anzeige auf einer Oberfläche des elastischen Materials vorgesehen, wobei die Anzeige mit dem Temperatursensor gekoppelt ist und dazu geeignet ist, die von dem Temperatursensor gemessene Temperatur anzuzeigen. Dadurch wird es ermöglicht, ohne das Kleidungsstück zu öffnen, die Temperatur direkt von der Anzeige auf einer Oberfläche des Kleidungsstücks abzulesen.

[0024] Gemäß einem anderen bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist eine Anzeige auf einer Oberfläche des elastischen Materials vorgesehen, wobei die Anzeige mit dem Drucksensor gekoppelt ist und dazu geeignet ist, die vom Drucksensor gemessene Kraft im Armabschnitt und/oder im Rumpfabschnitt anzuzeigen. Hiermit kann die Stärke des Puckens überwacht und angepasst werden. Auch eine Kombination des Temperatursensors und des Drucksensors ist möglich, wobei die gemessenen Werte auf derselben Anzeige oder auf unterschiedlichen Anzeigen angezeigt werden können.

[0025] Vorteilhafterweise kann das Kleidungsstück durch die Befestigungsmittel an die unterschiedliche Größe des Kindes im Rumpfbereich sowie im Bereich der Arme und auch der Beine angepasst werden, so dass das Kleidungsstück für jede Körpergröße des Kindes anpassbar ist und mit dem Neugeborenen mitwachsen kann. Des Weiteren kann durch den wenigstens teilweise integrierten Temperatursensor und/oder Drucksensor die Gefahr der Überwärmung und/oder Überlastung des Kindes minimiert werden. Dies kann besonders vorteilhaft sein, wenn das Baby an fiebrigen Infekten erkrankt. Außerdem kann eine Bewegungsfreiheit vorgegeben bzw. eingestellt werden, so dass insbesondere bei Frühchen das lockere Pucken dazu dienen kann, die schwachen und wenig beweglichen Arme am Körper des Kindes zu halten. Somit wird auch eine Erleichterung von Bewegungen erzielt, die das Frühchen bereits ausführen kann. Die extrem retardierte motorische Entwicklung dieser Kinder erfordert die Simulation des zuvor "schwerelosen" Zustands der Arme im wässrigen Medium des Uterus. Daher werden die Arme dieser Frühchen in Beugung gewickelt und nicht in Streckung. Außerdem werden die Hände nahe am Mund platziert. Diese Position erlaubt die Selbstberuhigung, etwas, was bei gewöhnlichem Wickeln gerade verhindert wird.

[0026] Gemäß einem zweiten Aspekt der Erfindung wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass ein Armband zum Befestigen an einem Armabschnitt des Kleidungsstücks nach dem ersten Aspekt der Erfindung bereitgestellt wird,

wobei das Armband ein elastisches Material und Befestigungsmittel aufweist und wobei die Befestigungsmittel auf einer Oberfläche des elastischen Materials angebracht sind, so dass die Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds vollständig bedeckbar sind. Somit kann der Armabschnitt des Kleidungsstücks variabel verlängert werden, was insbesondere in der kälteren Jahreszeit gewünscht ist.

[0027] Vorteilhafterweise ist das Armband separat erwerbbar, und die Breite kann bedingt durch das elastische Material und/oder die Befestigungsmittel variiert werden. Zusätzlich kann in dem Armband ein Pulsmesser integriert sein, wobei der Pulsmesser mit einer Anzeige gekoppelt ist und so der gemessene Puls am Handgelenk des Säuglings auf der Anzeige dargestellt wird.

[0028] Gemäß einem dritten Aspekt der Erfindung wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass ein Verfahren zum Herstellen eines Kleidungsstücks, insbesondere eines Bodysuits oder eines Overalls für Säuglinge und Kleinkinder, nach dem ersten Aspekt der Erfindung bereitgestellt wird, wobei das Verfahren die Schritte umfasst: a) Anbringen wenigstens zweier Bereiche zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings oder Kleinkinds in einem Armabschnitt des Kleidungsstücks und Verbinden eines Rumpfabschnitts mit dem Armabschnitt, wobei der Rumpfabschnitt und der Armabschnitt ein elastisches Material aufweisen, und b) Anbringen von Befestigungsmitteln zumindest teilweise in den zwei Bereichen des Armabschnitts.

[0029] Nachfolgend wird die Erfindung anhand bevorzugter Ausführungsbeispiele unter Bezugnahme auf die Zeichnungen weiter im Detail erläutert.

Fig. 1 zeigt ein Kleinkind in einem Kleidungsstück gemäß einem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung;

Fig.2 zeigt ein Kleidungsstück und Armbänder gemäß einem zweiten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung; und

Fig. 3 zeigt die Schritte eines Verfahrens zum Herstellen eines Kleidungsstücks gemäß einem dritten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

[0030] Fig. 1 zeigt ein Kleinkind in einem Kleidungsstück 1 gemäß einem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung. Das Kleidungsstück 1 umfasst einen Rumpfabschnitt 2 und einen Armabschnitt 3, die miteinander dauerhaft verbunden sind. In diesem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung sind zwei Bereiche 4 zum variablen Befestigen der Arme des Kleinkinds am Armabschnitt 3 vorgesehen. Des Weiteren sind Befestigungsmittel 5 zum variablen Einpacken des Kleinkinds bereitgestellt, wobei die Befestigungsmittel 5 in den zwei Bereichen 4 des Armabschnitts 3 angebracht sind, und die komplementär dazu ausgebildeten

Befestigungsmittel 5 sind im Rumpfabschnitt 2 angebracht. Als Befestigungsmittel sind in diesem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel Klettstreifen 5 vorgesehen. Das Kleidungsstück 1 bedeckt den Rumpf, die Arme und Beine des Kleinkinds, d. h. nur die Hände und der Kopf des Kleinkinds bleiben in diesem ersten Ausführungsbeispiel unbedeckt.

[0031] Fig. 2 zeigt ein Kleidungsstück 1 und zwei Armbänder 9 gemäß einem zweiten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung. Das Kleidungsstück 1 in diesem zweiten bevorzugten Ausführungsbeispiel weist einen kurzen Beinabschnitt auf. Auch der Armabschnitt 3 ist kurz, kann aber durch das Befestigen oder Anbringen eines oder beide der Armbänder 9 entsprechend verlängert werden. Des Weiteren sind ein Temperatursensor 6 und ein Drucksensor 7 in das elastische Material des Kleidungsstücks 1 integriert und mit einer Anzeige 8 gekoppelt, wobei die Anzeige 8 die gemessene Temperatur und Kraft im Rumpfabschnitt 2 anzeigt. Somit können Eltern oder Hebammen jederzeit die Temperatur im Kleidungsstück und die auf das Baby wirkende Kraft kontrollieren. Somit ist die Möglichkeit einer Nachbesserung der effektiven Kleidungsstückbreite und damit der Temperatur und/oder der Kraft gegeben.

[0032] Fig. 3 zeigt die Schritte eines Verfahrens gemäß einem dritten bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung. In einem ersten Schritt des Verfahrens werden zumindest die zwei Bereiche 4 zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings in einem Armabschnitt 3 des Kleidungsstücks 1 angebracht 10 und ein Rumpfabschnitt 2 des Kleidungsstücks 1 wird mit dem Armabschnitt 3 verbunden, wobei sowohl der Rumpfabschnitt 2 als auch der Armabschnitt 3 ein elastisches Material aufweisen. In einem zweiten Schritt werden die Befestigungsmittel 5 zumindest teilweise in den zwei Bereichen 4 des Armabschnitts 3 angebracht 11. Des Weiteren können die Befestigungsmittel 5 auch im Rumpfabschnitt 2 angebracht werden, so dass das Kleidungsstück 1 sowohl im Bereich der Arme als auch des Rumpfs an die Körpergröße und an die Körperform des Kleinkinds anpassbar wird. In weiteren Schritten können Temperatur- und/oder Drucksensoren oder auch Anzeigen angebracht werden.

Patentansprüche

1. Kleidungsstück, insbesondere Bodysuit oder Overall für Säuglinge und Kleinkinder, aus elastischem Material zum variablen Einpacken und zur Schlafförderung eines Säuglings oder Kleinkinds, durch das zumindest Rumpf und zumindest teilweise Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds bedeckbar sind, umfassend:

einen Rumpfabschnitt (2) und einen Armabschnitt (3), wobei der Rumpfabschnitt (2) mit dem Armabschnitt (3) verbunden ist und der

- Armabschnitt (3) wenigstens zwei Bereiche (4) zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings oder Kleinkinds aufweist, und Befestigungsmittel (5) zum variablen Einpacken des Säuglings oder Kleinkinds, wobei die Befestigungsmittel (5) zumindest teilweise in den zwei Bereichen (4) des Armabschnitts (3) angebracht sind, so dass das Kleidungsstück (1) im Bereich der Arme und/oder des Rumpfs an die Körpergröße und an die Körperform des Säuglings oder Kleinkindes anpassbar ist.
2. Kleidungsstück nach Anspruch 1, wobei die Befestigungsmittel (5) und die komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmittel (5) in dem Rumpfabschnitt (2) und/oder über den Armabschnitt (3) verteilt angebracht sind, so dass eine effektive Kleidungsstückbreite durch das Befestigen des einen oder der mehreren Befestigungsmittel (5) an dem einen oder an den mehreren komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmitteln (5) variabel einstellbar ist.
 3. Kleidungsstück nach Anspruch 1 oder 2, wobei die zwei Bereiche (4) des Armabschnitts (3) eine schienenförmige Gestalt aufweisen und die Befestigungsmittel (5) und/oder die komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmittel (5) auf den schienenförmigen Bereichen in vertikaler Richtung im Rumpfabschnitt (2) verschiebbar sind, so dass die gewünschte Stellung der Arme des Säuglings oder Kleinkinds einstellbar ist.
 4. Kleidungsstück nach Anspruch 1 oder 2, wobei die zwei Bereiche (4) des Armabschnitts (3) eine streifenförmige Gestalt aufweisen und die Befestigungsmittel (5) und/oder die komplementär dazu ausgebildeten Befestigungsmittel (5) auf den streifenförmigen Bereichen in vertikaler Richtung im Rumpfabschnitt (2) befestigbar sind, so dass die gewünschte Stellung der Arme des Säuglings oder Kleinkinds einstellbar ist.
 5. Kleidungsstück nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei ein Temperatursensor (6) vorgesehen ist, der wenigstens teilweise in das elastische Material integriert ist, und dazu geeignet ist, die Temperatur innerhalb des Kleidungsstücks (1) zu messen.
 6. Kleidungsstück nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei ein Drucksensor (7) im Armabschnitt (3) und/oder im Rumpfabschnitt (2) vorgesehen ist, der wenigstens teilweise in das elastische Material integriert ist, und dazu geeignet ist, die auf das Säugling oder das Kleinkind wirkende Kraft zu messen.
 7. Kleidungsstück nach Anspruch 5, wobei eine Anzeige (8) auf einer Oberfläche des elastischen Materials vorgesehen ist und wobei die Anzeige (8) mit dem Temperatursensor (6) gekoppelt ist und dazu geeignet ist, die von dem Temperatursensor (6) gemessene Temperatur anzuzeigen.
 8. Kleidungsstück nach Anspruch 6, wobei eine Anzeige (8) auf einer Oberfläche des elastischen Materials vorgesehen ist, und wobei die Anzeige (8) mit dem Drucksensor (7) gekoppelt ist und dazu geeignet ist, die von dem Drucksensor (7) gemessene Kraft im Armabschnitt (3) und/oder im Rumpfabschnitt (2) anzuzeigen.
 9. Armband (9) zum Befestigen an einen Armabschnitt (3) des Kleidungsstücks (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei das Armband (9) ein elastisches Material und Befestigungsmittel aufweist, und wobei die Befestigungsmittel (5) auf einer Oberfläche des elastischen Materials angebracht sind, so dass die Arme des Körpers des Säuglings oder Kleinkinds vollständig bedeckbar sind.
 10. Verfahren zum Herstellen eines Kleidungsstücks (1), insbesondere eines Bodysuits oder eines Overalls für Säuglinge und Kleinkinder, nach einem der Ansprüche 1 bis 8, umfassend die Schritte:
 - a) Anbringen (10) wenigstens zweier Bereiche (4) zum variablen Befestigen der Arme des Säuglings oder Kleinkinds in einem Armabschnitt (3) des Kleidungsstücks (1) und Verbinden eines Rumpfabschnitts (2) mit dem Armabschnitt (3), wobei der Rumpfabschnitt (2) und der Armabschnitt (3) ein elastisches Material aufweisen, und
 - b) Anbringen (11) von Befestigungsmitteln (5) zumindest teilweise in den zwei Bereichen (4) des Armabschnitts (3).

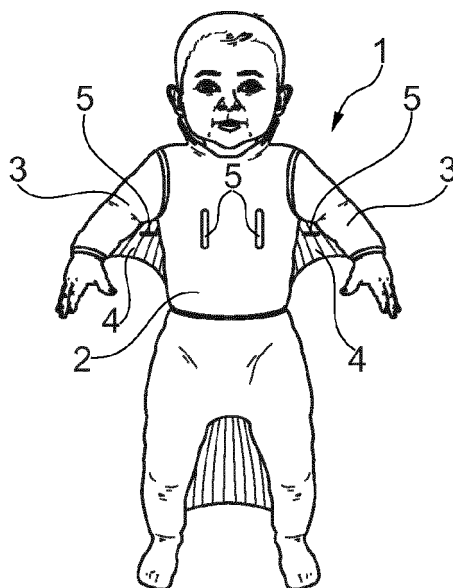


Fig. 1

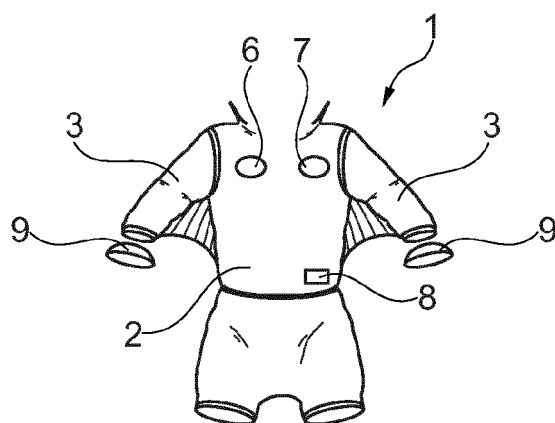


Fig. 2

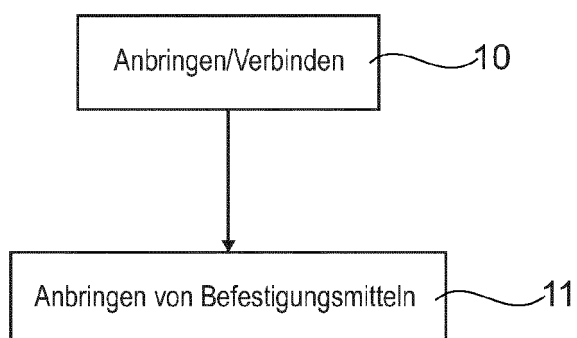


Fig. 3



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 16 16 7572

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 2016/021936 A1 (DELANO JEFFREY BENJAMIN [US]) 28. Januar 2016 (2016-01-28) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-4 * * Absatz [0012] - Absatz [0016] * -----	1-8,10	INV. A41B13/00 A41B13/08
X	US 2010/125930 A1 (BURRELL IV JAMES W [US]) 27. Mai 2010 (2010-05-27) * Zusammenfassung; Abbildung 14 * -----	1-3,5-8,10	
X	US 2010/299802 A1 (BAILEY TERESA [US] ET AL) 2. Dezember 2010 (2010-12-02) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * -----	1-3,5-8,10	
A	US 2011/056000 A1 (GONZALEZ MARCUS DOMINIC [US]) 10. März 2011 (2011-03-10) * Abbildungen 4,7,8 * -----	4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A41B A41D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 5. Oktober 2016	Prüfer da Silva, José
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)



GEBÜHRENPFLICHTIGE PATENTANSPRÜCHE

Die vorliegende europäische Patentanmeldung enthielt bei ihrer Einreichung Patentansprüche, für die eine Zahlung fällig war.

☐ Nur ein Teil der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für jene Patentansprüche erstellt, für die keine Zahlung fällig war, sowie für die Patentansprüche, für die Anspruchsgebühren entrichtet wurden, nämlich Patentansprüche:

☐ Keine der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Patentansprüche erstellt, für die keine Zahlung fällig war.

MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, nämlich:

Siehe Ergänzungsblatt B

☐ Alle weiteren Recherchegebühren wurden innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.

☐ Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchegebühr gerechtfertigt hätte, hat die Recherchenabteilung nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.

☐ Nur ein Teil der weiteren Recherchegebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf Erfindungen beziehen, für die Recherchegebühren entrichtet worden sind, nämlich Patentansprüche:

☒ Keine der weiteren Recherchegebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf die zuerst in den Patentansprüchen erwähnte Erfindung beziehen, nämlich Patentansprüche:

1-8, 10

☐ Der vorliegende ergänzende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf die zuerst in den Patentansprüchen erwähnte Erfindung beziehen (Regel 164 (1) EPU).



**MANGELNDE EINHEITLICHKEIT
DER ERFINDUNG
ERGÄNZUNGSBLATT B**

Nummer der Anmeldung

EP 16 16 7572

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, nämlich:

1. Ansprüche: 1-8, 10

Ein Kleidungsstück nach Anspruch 1.

2. Anspruch: 9

Ein Armband nach Anspruch 9.

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 16 16 7572

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

05-10-2016

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	US 2016021936 A1	28-01-2016	KEINE	

15	US 2010125930 A1	27-05-2010	KEINE	

	US 2010299802 A1	02-12-2010	KEINE	

20	US 2011056000 A1	10-03-2011	KEINE	

25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82